

Poština plačana v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24.
 Bezugspreise:
 Abholen, monatlich Din 20.—
 Zustellen 21.—
 Durch Post 20.—
 Ausland, monatlich 30.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Sie beantworten Briefe ohne Nachzahlung. Verantwortlich für Inseratennahme ist der Redakteur bei der Administration der Zeitung: Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei A. Rioma Company, in Zagreb bei I. Kerckham & Co., in Graz bei R. Rieder, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Maribor, Dienstag, den 24. März 1925.

Nr. 67 — 65. Jahrg.

Ein Kampftag in der Stupschina.

Der erste Zusammenstoß mit dem oppositionellen Blocke.

Die gefrige Sitzung der Stupschina. — Verlesung der Berichte des Verifikationsausschusses. — Eine längere Rede des Herrn Davidović. — Abgeordneter Dr. Hohnjec gegen Dr. Pirmayer. — Dr. Pivko antwortet. — Wüste Rauffereien. — Ruhiger Verlauf der heutigen Sitzung.

Brief aus Oesterreich.

Das österreichische Notizsignal.

Wien, 20. März.

Die Rekordziffer von 200.000 Arbeitslosen in Oesterreich ist ein Notizsignal, das über den Stand der Industriekrise Aufschluß gibt. Es handelt sich hier nicht allein um dieselbe Erscheinung, die sich auch in allen übrigen europäischen Staaten bemerkbar macht. Die österreichische Produktionskrise hat außer ihren Zusammenhängen mit dem Weltmarkt noch ganz spezifische Ursachen: Eine ungeheure Belastung der Industrie mit Steuern und sozialen Abgaben und die Geldknappheit.

Das Heilmittel für die Geldknappheit wären langfristige Kredite. Die Regierung bemüht sich seit Jahr und Tag, Geldmittel für Investitionen freizubekommen. Insbesondere für Investitionen bei den Bundesbahnen, aus denen fast alle Zweige der Industrie in Oesterreich Nahrung bekommen würden.

Die Regierung Seipel bemühte sich im Vorjahre, die Kreditreste der Völkerbundanleihe für solche Investitionen frei zu bekommen. Der Völkerbund hat nur einen kleinen Teil dieser Kreditreste für Investitionen frei gegeben. Mit diesem kleinen Teilbetrag konnte der Kreditnot der österreichischen Industrie nicht abgeholfen werden.

Es folgten Bemühungen um eine Eisenbahnanleihe in Rom. Der Erfolg war negativ. Gegenwärtig wird der Versuch in London wiederholt. Der Besuch des Präsidenten Dr. Günther in London hat den Zweck, eine Anleihe in der Höhe von drei Millionen Pfund für die Bundesbahnen zustande zu bringen. Drei Millionen Pfund sind eine Billion Papierkronen. Die Summe wäre geeignet, die Produktions- und Arbeitslosenkrisis in Oesterreich in ihren gefährlichsten Ausartungen zu überwinden.

Das entscheidende Wort hat der Präsident der Bank von England, Montagu Norman. Norman hat den Ehrgeiz, das englische Pfund bis zum Juni auf die Goldparität zu bringen. Zu den Mitteln, in welcher Weise dieses Ziel erreicht werden soll, gehört auch die Verhängung einer Anleihe Sperre über den englischen Markt. Dies bedeutet die Kredit Sperre nicht bloß für das Ausland, sondern auch für die Dominions, soweit es sich um größere und langfristige Kredite handelt. Kleine, kurzfristige Anleihen sind auch jetzt bei den englischen Banken placierbar. Die von Oesterreich für die Bundesbahnen verlangte Drei-Millionen-Pfund-Anleihe nicht.

Der Präsident der österreichischen Bundesbahnen verhandelte über einen Anleihevorschlag in der Höhe von 1/2 Million Pfund, der innerhalb 1 1/2 Jahren zu tilgen wäre. Auch diese Verhandlungen endeten negativ. Die englische Absage wirkt natürlich beispielgebend auch auf das übrige Ausland. Die ablehnende Haltung Normans vermindert die Aussichten für einen langfristigen Investitionskredit Oesterreichs im Auslande auf Null.

Ende dieses Monats begibt sich der österreichische Bundesminister für Finanzen Doktor Mrter persönlich nach London. Auch er wird den Präsidenten der Bank von England von der Notwendigkeit eines langfristigen

Beograd, 22. März. Für die heutige Sitzung herrschte ein überaus reges Interesse. Die Galerien waren dicht besetzt. Die Abgeordneten waren fast vollständig versammelt. Der Sitzung wohnte die Regierung mit dem Ministerpräsidenten Pašić vollständig bei. Auch die meisten Abgeordneten der RSS waren erschienen.

Der Stupschinapäsident eröffnete um 9.30 Uhr die Sitzung und ging nach den üblichen Formalitäten sofort zur Tagesordnung über. Die einzelnen Redner durften nur eine halbe Stunde sprechen. Die Verlesung der Berichte des Verifikationsausschusses dauerte drei Stunden. Den Mehrheitsbericht verlas der Abg. Simonović und beantragte: 1. die Verifizierung der unstrittigen Mandate, 2. die Aufstellung einer parlamentarischen Enquete für den Kreis Maribor—Celje, 3. Ausschreibung von Neuwahlen im Kreise Bregalnica und 4. die Annullierung der Radikalmandate. Den Bericht der Opposition erstattete der Abg. Dr. Polić, dessen besonderer Zusatz die Wahlen in Slowenien behandelt und worin die führenden politischen Beamten angegriffen werden.

Hierauf ergriff das Wort Herr Davidović, der in einer längeren Rede, die wiederholt unterbrochen wurde, ausführte, er könne die stattgefundenen Wahlen nicht anerkennen. Unter wüstem Lärm verlas er sodann die Vereinbarungen des „Blocs der nationalen Verständigung und der Bauerndemokratie“. Während seiner Vortragsung entstand im Saal ein wüster Lärm, so daß man kaum ein Wort verstehen konnte. Da Davidović in einer Wechselrede einen unparlamentarischen Ausdruck gebrauchte, erteilte ihm der Präsident einen Verweis, was bei der Opposition stürmischen Protest hervorrief. Auf die Ausführungen des Herrn Davidović erwiderte der gewesene Minister Nikola Uzunović, der das Programm des oppositionellen Blocs einer scharfen Kritik unterzog und die Vereinbarungen des „Verständigungsblocs“ als leere Phrasen bezeichnete. Um 13.30 Uhr wurde die Sitzung unterbrochen.

Beograd, 23. März. Die nachmittägige Stupschinsitzung begann um 4.30 Uhr. Als erster sprach Abg. Hohnjec, der die Politik der selbständigen Demokraten in Slowenien sehr heftig angriff. Er warf insbesondere dem

Obergespan Dr. Pirmayer vor, daß er bei den Wahlen unkorrekt vorgegangen sei und daß er seine Stellung als Leiter der politischen Behörden zugunsten der Demokraten mißbraucht habe. Hohnjec sagte u. a.: „Was nützt es uns, daß wir ein Parlament haben, wenn keine selbständigen Abgeordneten gewählt werden. Es wäre besser, wenn wir kein Parlament hätten, da bei den Wahlen nur die Anhänger der Regierungsparteien volle Freiheit genießen.“

Nach ihm ergriff Dr. Pivko das Wort, der in seiner Rede die Anschuldigungen des Vordredners zu widerlegen trachtete. Pivko betonte u. a., daß er mit vollster Gewißheit konstatieren könne, daß der nationale Bloc bei den Wahlen keinen Terror ausgeübt habe, was aber vom Klerus nicht behauptet werden könne. Alle Erfolge habe die slow. Volkspartei dem professionellen Wahlapparat, nämlich der Geistlichkeit, zu verdanken. Die katholische Geistlichkeit sei das Herz und das Rückgrat dieser Partei. Die ganze Geistlichkeit sei organisiert, daher dürfen wir uns nicht wundern, daß SS solche Erfolge errungen habe.

In seiner weiteren Rede wandte sich Dr. Pivko sodann mit folgenden Worten an die Abgeordneten der SS: „Warum spielt ihr zwei Rollen? Warum sprecht ihr zum Volke anders als hier? Warum zeigt ihr so ein heiliges Gesicht?“ Es entstand hierauf ein heftiger Wortwechsel zwischen Dr. Pivko und den Abgeordneten der SS. Die Spannung steigerte sich jedoch noch, als der Abgeordnete Bazala die Rednerbühne bestieg. Bazala wollte im Namen der kroatischen Vereinigung sprechen. Seine Rede begann: „Meine Herren! Meine Herren Volksvertreter!“ Die Radikalen erhoben sofort stürmischen Protest. „Das ist ein Skandal! Wir lassen uns nicht beleidigen! Wir sind Abgeordnete und nicht Volksvertreter!“ Hierauf Abgeordneter Bazala: „Ich lasse dies korrigieren. Ich konstatiere aber, daß es zwei Arten von Abgeordneten gibt, nämlich Abgeordnete, die von der Regierung gewählt wurden, und andere, die das Volk als Volksvertreter in die Stupschina gesandt hat.“ (Stürmische Protestrufe.)

Bazala wandte sich sodann an die Regierungsparteien mit den Worten: „Meine Herren Regierungsabgeordneten!“ und an die Opposition: „Meine Herren Volksvertre-

ter!“ Diese Worte übten eine kolossale Wirkung auf die Anwesenden aus. Es entstand eine allgemeine Prügelei. Die Radikalen, besonders die Abgeordneten des Bauernbundes, formten eine echte Front und stürmten auf Bazala ein. Der Ministerpräsident, die Minister und der provisorische Stupschinapäsident entfernten sich aus dem Saale. Auch die Abgeordneten der SS verließen den Saal. Bazala erhielt Faustschläge auf den Kopf und den Rücken. Die Schlägerei dauerte fast eine Viertelstunde.

Die Sitzung mußte daher unterbrochen werden und konnte erst um 9.40 fortgesetzt werden. Die Sitzung nahm einen ruhigeren Verlauf. Nach einer kurzen Debatte stellte der Abgeordnete Angjelinović (Davidović-Demokrat) den Antrag, daß alle Mandate annulliert und neue Wahlen ausgeschrieben werden, da die Wahlen gefehlvoll verlaufen seien. Bei den Wahlen soll sodann der Volkswille zum gerechten Ausdruck kommen. Innenminister Masimović betonte, daß es sich hier um den Kampf um einen einheitlichen oder föderativen Staat handle und daß die Gefahr einer Aktion für die Gründung eines Sowjetstaates und einer bolschewistischen Republik drohe. Um 12.30 Uhr wurde die Debatte abgeschlossen, worauf zwei Anträge zur Abstimmung gelangten. Der erste Antrag des Verifikationsausschusses, der die Verifizierung aller nicht strittigen Mandate betrifft, wurde mit Stimmenmehrheit angenommen, während der zweite der Opposition, daß alle Mandate annulliert werden, abgelehnt wurde. Um 12.45 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Beograd, 23. März. Die heutige Stupschinsitzung, die um 10.20 Uhr eröffnet wurde, war im allgemeinen sehr ruhig. Zuerst kam es zu einem heftigen Wortwechsel zwischen den Radikalen und den Abgeordneten der kroatischen Bauernpartei. Hierauf wurde über die Wahlen aus dem Wahlkreis Maribor—Celje verhandelt. Als erster Redner trat Franz Smolej auf. Die und da wurden vonseiten der selbständigen Demokraten Protestrufe laut, da Smolej die Herren Dr. Pirmayer, Dr. Baltić und Dr. Zerjav angriff. Die Sitzung wurde sodann um 1 Uhr geschlossen.

Ein neues Strafverfahren gegen Mädel und Genossen.

Zagreb, 23. März. Ueber Antrag der Oberstaatsanwaltschaft wird ein neues Strafverfahren gegen Mädel und Genossen eingeleitet werden.

Neue Getreidehaufe in Chicago.

Newyork, 22. März. Die Weizenpreise in Chicago sind neuerdings gestiegen. Während letzten Dienstag ein Bushel Weizen für Lie-

ferung im Mai 1 Dollar 53 1/2 Cent notierte, verzeichnete man gestern den Preis von 1 Dollar 68 1/2 Cent.

Vollversammlung des erweiterten Zentral-Exekutivkomitees der kommunistischen Internationale.

WAS, Moskau, 22. März. (Wolff). Heute wurde hier die Vollversammlung des erweiterten Zentral-Exekutivkomitees der kommunistischen Internationale in Anwesenheit von 240 Vertretern aller Länder eröffnet.

Außenminister Chamberlain erkrankt.

WAS, London, 22. März. (Reuter). Außenminister Chamberlain muß wegen einer Erkältung, die er sich in Genf zugezogen hat, das Zimmer hüten.

Zürich, 23. März. (Schlatter, Eigenbericht.) Paris 26.875. Beograd 8.20, London 24.79, Prag 15.40, Mailand 21.10, New-York 519 —, Wien 0.007315, Sofia —, Bukarest —, Budapest —.

Kredites für die gesamte österreichische Produktion überzeugen. Die Reise des Finanzministers nach London ist der letzte Versuch, der gemacht wird. Vorläufig soll eine Erleichterung dadurch geschaffen werden, daß

die österreichische Nationalbank ab 1. April den Bankzinsfuß auf 11% ermäßigt. Auch der freie Devisenverkehr wird eingeführt. Das sind natürlich nur kleine Hausmittel, die die Wirtschaftskrise nicht allein beseitigen kön-

nen. Der Staat ist durch das vom Völkerbund festgesetzte Normalbudget gebunden. Er hat keine Mittel zur Verfügung, auch in die Wirtschaftskrise eingzugreifen. Das Notizsignal bleibt auch weiterhin gehißt.

Wichtige Notizen.

Zur Frage des Eintrittes Deutschlands in den Völkerbund. Dr. Jaros sprach Freitag in Breslau in einer großen Versammlung über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Er sagte unter anderem: Das deutsche Volk ist in seiner Gesamtheit ehrlich gewillt, mit seinen Nachbarn in Frieden zu leben und im Interesse eines wirklichen Friedens drängt die ganze Lage nach einer Revision des jetzt unhaltbaren Zustandes. Deutschland wurde zum Eintritt in den Völkerbund aufgefordert. Die Bedenken, die dagegen bestehen, sieht man neudings auch von deutscher Seite mit dem Einwand zu zerstreuen, wir könnten dem Völkerbund nur angehören, wenn wir in ihn hineingehen. Nach den kühnsten Erfahrungen in unseren Grenzgebieten, besonders in Oberschlesien, Danzig und im Saargebiet, und da große Nationen diesem Bund bis heute noch nicht angehören, würde der bedingungslose Eintritt ohne bestimmte Zusicherungen von unserem Standpunkte aus ein gefährliches Spiel mit der Zukunft des deutschen Volkes bedeuten.

Polen dementiert. Aus London wird berichtet: Die polnische Gesandtschaft veröffentlicht ein Communiqué, worin die Meldung von polnischen Truppenzusammenschüngen an der deutschen und litauischen Grenze dementiert werden und erklärt wird, Polen habe nur friedliche Absichten. Das Land wolle seinen wirtschaftlichen und finanziellen Aufbau nicht unterbrechen und widme sich dieser Arbeit mit aller Energie.

Tageschronik.

Kongress der jugoslawischen Professoren. Dieser Tage wurde in Skopje der diesjährige Kongress der jugoslawischen Professoren eröffnet, an dem zahlreiche Vertreter aus dem ganzen Staate teilnehmen. Die Beratungen dauerten mehrere Tage dauern. Der Hauptpunkt der Beratungen bildet der Gesetzentwurf über die Mittelschulen, sowie die Vorbereitungen über den im August in Beograd stattfindenden internationalen Professorenkongress.

Veränderungen bei der Eisenbahndirektion in Ljubljana. Meldungen aus Beograd zufolge wurde der Gehilfe des Direktors der Eisenbahndirektion in Ljubljana Herr Ing. Soga und der Chef der Maschinenabteilung Herr Ing. Ogrinc pensioniert. Zum Gehilfen des Direktors wurde der bisherige Chef der Bauabteilung Herr Ing. Schneller, zum Chef der Maschinenabteilung der bisherige Heizhausinspektor in Maribor, Herr Ing. Dolinsek, ernannt. Die Bauabteilung übernahm Herr Ing. Hofmann, zum Direktor des Heizhauses in Maribor aber wurde Herr Ing. Jurman ernannt.

Auszahlung der Pensionsbezüge an die Eisenbahnpensionisten. Im Sinne der Verordnung der Generaldirektion der Staatsbahnen werden den nach dem neuen Gesetz über das Verkehrspersonal pensionierten Per-

sonen die Pensionsbezüge von der zuständigen Finanzbehörde ausgezahlt. Die alten Pensionisten erhalten nach wie vor ihre Bezüge von der zuständigen Eisenbahndirektion angewiesen.

Ein großmütiger Wohltäter. Der Kaufmann Baso Djulovic überwies im Vorjahre

dem Unterrichtsministerium den Betrag von 1 Million Dinar mit dem Auftrage, denselben für die Ausbildung von armen Schülern seines Geburtsortes (Nisan) zu verwenden. Dieser Tage überwies er mit derselben Bestimmung neuerlich den ansehnlichen Betrag von 500.000 Dinar.

Nachrichten aus Maribor.

Ein mysteriöser Raubüberfall oder Selbstmordversuch.

Ein Raubüberfall in der Stadt zu hellem Tage? — Wer sind die unbekanntenen Männer? — Die blutige Hade und der Spiegel. — Origineller Selbstmordversuch? — Widersprechende Aussagen des „Ueberfallenen“. — Die Untersuchung dauert fort. — Die Polizei vor einem Rätsel.

Maribor, 23. März.

Ein sensationeller Fall ereignete sich vergangenen Samstag nachmittags in unserer Stadt, der nicht nur die hiesigen Kriminalisten beschäftigt, sondern in allen kriminalistischen Kreisen großes Aufsehen erregen dürfte. Es handelt sich allen Anzeichen nach um einen seltsamen Selbstmordversuch, wie ihn die kriminalistische Literatur Versäuerungen maßgebender Kreise zufolge noch nicht verzeichnet.

Im Tierzer'schen Hause in der Posla ulica 25 (Ecke Svetlična ulica 30) im 1. Stockwerke bewohnt der 60jährige Arbeiter Franz Tumpej mit seinem Sohne ein Zimmer und eine Küche. Der Mann ist schon seit längerer Zeit arbeitslos und verschaffte sich einige Mittel dadurch, daß er Schweine züchtete und sie dann verkaufte. Mit dem dabei erzielten Gewinn fristete er sein Leben. Die Mitbewohner schildern ihn als einen ruhigen und redlichen Mann.

Samstag nachmittags verließ der Sohn wie gewöhnlich um 13 Uhr die Wohnung und ging in sein Geschäft. Der Vater, der angeblich vorigen Abend etwas zu viel über das Maß trank, fühlte sich unwohl und blieb im Bette. Gegen 16 Uhr aber hörten die Nachbarn in der Wohnung ein seltsames Geräusch und leiser Hilferufe. Als sie in das Zimmer eindringen, fanden sie den alten Mann blutüberströmt im Bette liegen. Auch das Bett selbst und die Wand waren vom Blut bespritzt. Neben dem Bette lag eine blutige Hade. Die sofort verständigte Rettungsabteilung verband den scheinbar Schwerverletzten und überführte ihn ins Allgemeine Krankenhaus. Trotz der Verwundung war der Mann bei vollem Bewußtsein und erzählte, daß zwei unbekanntene junge Männer in das Zimmer eingedrungen wären und ihn mit einer Hade überfallen hätten. Nach dieser Aussage würde es sich in diesem Falle um einen Raubüberfall bei hellem Tage handeln.

Das Gerücht von dieser Tat verbreitete sich blitzschnell in der Stadt. Inzwischen wurde von dem Vorgefallenen auch die Polizei verständigt, welche sofort eine Untersuchungskommission an den Tatort entsandte. Der Fall schien im ersten Moment sehr verwirrt, umsomehr, als schon die oberflächliche

Besichtigung des Tatortes ergab, daß nichts angerührt wurde. Sowohl das Geld — 400 Dinar — als auch sonstige Wertgegenstände wurden an ihrem Platz unangetastet vorgefunden, was einen Raubüberfall ausschließt.

Interessante Einzelheiten aber förderte die genaue Untersuchung zutage. Vor allem erschien es sehr merkwürdig, was die Räuber zu einem Ueberfall verleitet hätte. Der Mann war arm, wertvollere Gegenstände besaß er nicht. Obwohl der Verletzte erzählt, daß zwei Männer in seine Wohnung eingedrungen seien, hat keiner der Nachbarn etwas davon bemerkt, wiewohl sie jeden lauten Hilferuf gehört haben müßten. Demnach käme nur noch ein Racheakt in Betracht, was die ganze Angelegenheit in ein noch größeres Dunkel verziehen würde.

Wichtige Momente aber, die im Laufe der Untersuchung zutage gefördert wurden, sprechen dafür, daß Tumpej einen Selbstmordversuch verübt haben muß. Vor allem spricht dafür die Art der Verwundung. Die am Kopfe beigebrachten Wunden verlaufen parallel mit dem Körper, obwohl man sonst bei Ueberfällen, speziell in liegender Stellung, gewöhnliche Querwunden antrifft. Diese Wunden sind vollkommen ungefährlich und verhältnismäßig klein, obwohl eine mit Wucht geführte Hade schwere klaffende Wunden verursachen müßte. Aber selbst die Beschaffenheit der Hade ist mit der Art der Verwundung nicht übereinstimmend. Die Hade ist nur am unteren Teile mit Blut besetzt, während der Hadenstiel gar nicht bespritzt ist, obwohl die ganze Umgebung ansonsten reichlich besudelt ist. Es hat daher den Anschein, daß sich Tumpej selbst mit der Hade die Verwundungen beigebracht hat, indem er sich mit der Hade auf den Kopf schlug. Daraus lassen sich auch die parallelen Wunden erklären. Weil er die Hade längere Zeit in der Hand hielt, wurde der Stiel am unteren Ende nicht bespritzt.

Diese Vermutung bekräftigt auch der in der Küche vorgefundene Spiegel. Dieser Spiegel hing nach Aussage der Augenzeugen immer im Zimmer. Nach dem „Ueberfall“ aber wurde er in der Küche vorgefunden und war ebenfalls mit Blut bespritzt. Also muß ihn

Tumpej erst nach der Selbstverstümmelung in die Küche getragen haben.

Tumpej, der im Krankenhause bereits öfters verhört wurde, verharret bei seiner Aussage und behauptet, überfallen worden zu sein. Die Polizei steht vor einem Rätsel. Da Tumpej selbst nicht angeben kann, wer die Angreifer gewesen sind, wie sie ausfahen usw., obwohl er bei vollem Bewußtsein war, andererseits alle Spuren auf einen Selbstmordversuch hinweisen, kann die Polizei trotz aller Nachforschungen keine Spur von den Tätern entdecken. Andererseits aber ist es ebenso ein Rätsel, was den alten Mann in den Tod hätte treiben sollen. Und wenn er schon wirklich Selbstmordgedanken gehabt hätte, warum diese seltsame Art mit der Hade? Was sich in der Zeit von 13 bis 16 Uhr in der Wohnung abspielte, weiß bisher nur Tumpej selbst. Dieser aber scheint ein besonderes Interesse daran zu haben, die Polizei durch falsche Angaben irreführen zu lassen.

Unsere Kriminalisten stehen vor einer langen Reihe von ungelösten Fragen. Hoffentlich gelingt es ihnen bald, diesen mysteriösen Fall aufzuklären. Die Bevölkerung der dortigen Umgebung glaubt fest an einen Raubüberfall und ist sehr beunruhigt.

Generalversammlung des Handelsgremiums in Maribor.

Maribor, 22. März.

Vergangenen Samstag fand in der Cambrinushalle die diesjährige Generalversammlung des Handelsgremiums in Maribor statt. Obwohl das Gremium 738 Mitglieder (ausschließlich der Handelsangestellten und Lehrlinge) zählt, waren zur angelegten Stunde nur ganz wenige Mitglieder anwesend. Erst um 1/21 Uhr konnte daher der Gremialobmann Herr Wilko Weigl die Versammlung eröffnen. Der Versammlung wohnte auch der Obmann des Verbandes der Handelsgremien in Slowenien, Herr J. Jelačin jun. aus Ljubljana, bei.

Eingangs gedachte der Obmann in seiner Ansprache der im verfloffenen Jahre gestorbenen Mitglieder und widmete speziell Herren Anton Nowak einen warmen Nachruf, der dem Handelsgremium für die verarmte Kaufmannschaft ein Haus testierte. Hierauf erstattete er den Tätigkeitsbericht, welchen wir bereits in unserer letzten Nummer ausführlicher besprochen. Es wäre nur noch zu erwähnen, daß die Generalversammlung dem Obmann von Maribor für sein bewiesenes Entgegenkommen, besonders in der Hausverfrage, den wärmsten Dank aussprach.

Der Kassabericht, der einen Vermögenzuwachs von 3013 Dinar ausweist, wurde genehmigt. Die einzelnen Fonds durchwegs aktiv, wobei besonders ins Gewicht fällt, daß das Haus des Handelsgremiums noch im Jahre 1920 stark verschuldet war, während es nunmehr vollkommen schuldenfrei ist und die Gesamtausgaben für das Haus 62.000 Din. betragen. Ueber Antrag der Rechnungsprüfer wurde dem Ausschusse das Absolutarium ausgesprochen.

„Die drei schönen Bernhaufens.“

Roman von Fr. Schma.

54

(Nachdruck verboten.)

Um fünf Uhr kam er, wie er versprochen hatte, um sie abzuholen. Sie schlenderten durch die Straßen, bis sie vor dem großen Schaufenster der Neumeister'schen Kunsthandlung standen. Wohlige Wärme und helles Licht empfingen sie dann, als sie die geschmackvoll eingerichteten Räume betraten, in denen man häufig mit Bekannten zusammentraf.

Biviane wollte vor allem die neueste Schöpfung Harald Florstedts sehen, vor der sich schon eine Anzahl Beschauer drängte.

Das Bild — „Verschnittene Seele“ war es genannt — war ganz auf einen kalten, kläglichweißen Ton gestimmt. Das Mondlicht flimmerte auf weitem, kahlem, schneebedecktem Felde. Eine hohe Frauengestalt, deren Blick sich hart unter den hüllenden, silbernen Schleier nachzeichnete, schritt mit bloßen Füßen darüber hin. Es umrahmte ein blaßes, statuenhaftes Gesicht mit hartem, grausamem Ausdruck, dessen seltsam heftiges Augen mit kaltem, leeren Blick den Beschauer anstarrten. Förmlich plastisch trat die alles beherrschende Frauengestalt heraus. Meister-

haft in Technik und Farbe war das Gemälde. Man fühlte förmlich die Kälte, die froststarrende Einsamkeit, die trostlose Verlassenheit, die es darstellen wollte.

Lange betrachtete Biviane das Bild. Endlich zupfte sie den Gatten an dem Ärmel. „Bindest du nicht, daß diese ‚Verschnittene Seele‘ Ähnlichkeit mit Frau Kommerzienrat Hofmann hat?“

Sie gab dem Worte, was auch er empfand. Es war in der Tat wohl Thora Bernhaufen, aber doch waren auch große Beredsamkeiten vorhanden.

„Darling, schon, da kommen Hofmanns mit Gisela Bernhaufen!“ flüsterte sie ihm aufgeregt zu.

Er drängte, trotz ihres Widerstrebens, zum Weitergehen, denn er wollte eine Begegnung vermeiden.

Biviane folgte ihm, beobachtete aber aus einiger Entfernung die drei.

Thora war wieder in höchster Erregung. Sie sah sehr schön und vornehm aus in dem mit Nobel verbrämten Mantel und dem großen, nur mit einer Reifeseber und einer wertvollen Agraffe geschmückten Hut. Im langsamen Vorübergehen betrachteten sie die Gemälde an den rotbespannten Wänden. Vor Harald Florstedts Schöpfung blieben sie stehen.

Der Kommerzienrat setzte seinen Zwicker auf und trat ganz dicht an das Gemälde her-

an. Dann sah er seine Frau an. „Man könnte beinahe meinen, du habest dem Künstler Modell gestanden. — Uebrigens famos, ganz famos hat er das wieder gemacht! Ich hätte Lust es zu kaufen, wegen der auffallenden Ähnlichkeit mit dir — und ‚Verschnittene Seele‘ paßt vorzüglich drauf dich.“

„Bitte laß deine unangebrachten Scherze!“ entgegnete sie kühl. „Die Ähnlichkeit mit mir besteht wohl nur in deiner Phantasie!“

In abweisender Haltung stand sie da, und erschreckend fühlte Gisela, wie die Schwester in diesem Augenblick der Frauengestalt auf der Leinwand vor ihnen glich. Es war ganz derselbe starre, mastenhafte Gesichtsausdruck, der kalte Blick der hellen Augen.

Im Juden der Augenlider merkte Gisela, daß Thora innerlich furchtbar erregt war. Ja, ahns tiefe gedemütigt war sie. Langt vielleicht schon hatte er an diesem Gemälde gearbeitet, während er ihrem Gatten angelehnt hatte, sie zu porträtieren. Oh, er verstand es, Rache zu nehmen!

Und da — als habe er nur darauf gewartet, sie vor diesem Gemälde zu sehen, tauchte er vor ihr auf — plötzlich, unvermutet.

Der Kommerzienrat beglückwünschte ihn wortreich zu seinem neuesten Werk, indem er dabei auch auf die Ähnlichkeit mit seiner Frau anspielte.

„Aber ich bitte Sie, Herr Kommerzienrat, wie dürfte ich mir erlauben, die gnädige Frau als Modell zu benützen — sie, die am-

allerwenigsten dazu passen würde! Sie, die in Sonne und Wärme lebt, hat noch nie die Qual einer trostlosen Einsamkeit zu empfinden brauchen — o nein, Herr Kommerzienrat — da irren Sie sich gründlich!“

Dabei heftete er seine leuchtenden Augen fest auf Thora.

Ruhig hielt sie seinem Blicke stand, obwohl sie sich am Zusammenbrechen fühlte. Als Gisela zum Weitergehen mahnte, gewann sie es sogar über sich, ihm einige freundliche Worte zu gönnen und ihm die Hand zu reichen, dem Beispiel der Schwester und des Gatten folgend.

Biviane hatte die kleine Gruppe im Auge behalten und verstand es jetzt, sich ihr zu nähern, während Karlernst mit einigen Kameraden sprach. Lebhaft begrüßte sie die Schwestern, sich interessiert nach allem erkundigend und bedauernd, daß man so selten Gelegenheit habe, sich zu sehen. Sie habe sich so sehr über Annelies Verlobung gefreut. Ihr Mann habe eine sehr günstige Meinung über deren Erwählten, da er ihn ja ein ganzes Jahr in seiner Schwadron gehabt, denn er sei ein tüchtiger Soldat und ein grundehrlicher Mensch.

Dieses Urteil klang ein wenig seltsam von den frischen Lippen der jungen Frau — ein wenig seltsam und ein wenig gönnerhaft, und heftig, so daß Gisela lächeln mußte.

(Fortsetzung folgt.)

Der Kostenvoranschlag für das laufende Jahr beträgt 74.500 Din. Für die Unterstützung von arbeitslosen Handelsangestellten wurde ein Fond errichtet, in welchen jedes Mitglied jährlich 20 Dinar einzuzahlen hat. Die Inkorporationsgebühren wurden mit 300 bis 10.000 Dinar festgesetzt. Ueber die Höhe entscheidet in jedem einzelnen Falle der Ausschuss. Die Mitgliedsbeiträge wurden auf 75 Dinar erhöht, für Kompagnone und Angestellte 30 Din., für Lehrlinge 20 Din. jährlich, jedoch höchstens 300 Din. für die einzelnen Firmen. Die Strafzinsen wurden vom Ministerium auf 300 Din. erhöht. Der Obmann beantragte auch die Bestrafung aller jener Mitglieder, die nicht zu den Versammlungen erscheinen. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt, worauf der Kostenvoranschlag einstimmig angenommen wurde.

Nach einer kurzen Pause wurde zur **Neuwahl des Ausschusses** geschritten. Einstimmig wurden Herr **Willo Weigl zum Obmann** und die Herren B. Verbaš und J. Starčl zu Obmannstellvertretern wiedergewählt. In den Ausschuss wurden die Herren Franz Majer, F. R. Kostarič, Miloš Diet, Franz Gulba, Ferdo Pinter, Drago Rošina, Alois Domitčič und Franz Kocbel einstimmig gewählt. Als Ersatzmänner wurden die Herren Gaspari, Jakob Lah, J. Kováč und Josef Lauser bestellt. Rechnungsprüfer sind die Herren A. Poš und F. Kavčič.

In die **einzelnen Sektionen** wurden folgende Herren gewählt: **Handelschule:** F. Majer, M. Diet, R. Jančič; **Schiedsgericht:** Jančič, Gulba, Feldin, Roglič und Rošner; **Geschäftsausschuss:** Starčič, Romar, Pinter und Ploj; **Delegierte für den Gremialverband:** Feldin, Majer, Kostarič, Novak, Weigl Diet, Verbaš, Ploj, Rošina und Lenart.

Um die **Hyperproduktion von Handelsangestellten** einzuschränken, wurde der Beschluss gefasst, die **Lehrlingsanzahl herabzusetzen**. Von nun an dürfen bei 1 Angestellten nur 1 Lehrling, bei 2 bis 3 Angestellten 2 Lehrlinge, bei 4 bis 6 Angestellten höchstens 4 Lehrlinge beschäftigt werden.

Eine längere Debatte entspann sich über die **Handelsfortbildungsschule**.

Die Schultage wurde auf 150 Din. erhöht. Es wurde betont, dass nur Lehrlinge mit guter Schulbildung aufgenommen werden dürfen. Bei der Anmeldung sind gleichzeitig auch die Schulzeugnisse vorzulegen. Prinzipiell dürfen Lehrlinge mit einer **höheren Lehrdauer nur in der Zeit vom 1. Juni bis 31. Oktober aufgenommen werden**, damit sie regelmäßig die Schule besuchen können.

Der bereits schon seinerzeit besprochene **Vorschlag bezüglich der Spendenablässe** wurde nach längerer Debatte abgelehnt. Eine lebhafte Debatte entwickelte sich über die Frage einer **selbständigen Kranken- und Unterkunftsanstalt der Kaufleute**. Im Zusammenhang damit wurde auch die Frage des **Anlaufes eines Sanatoriums** angeschnitten. Wir werden über die beiden Angelegenheiten noch ausführlicher berichten. Von der Generalversammlung wurde ein engerer Ausschuss eingesetzt, welcher die Frage genau zu studieren und in der nächsten außerordentlichen Generalversammlung darüber Bericht zu erstatten hat. Es ist zwar richtig, dass solche weitgehenden Beschlüsse gut vorbereitet sein müssen, doch hat es den Anschein, dass dadurch die ganze Angelegenheit in die Länge gezogen wird, was nur den Mitgliedern Schaden bringen kann.

Schließlich meldete sich auch Herr **Jelacin** zu Worte und verteidigte sich in einer längeren Rede gegen die gegen ihn in der Wahlkampagne erhobenen Anschuldigungen. Der Redner wurde wiederholt von Zwischenrufen unterbrochen und übertönt. Um halb 24 Uhr schloß der Obmann Herr Weigl die Generalversammlung und forderte die Mitglieder zum gemeinsamen Kampf für die Interessen der Handelswelt auf.

m. Todesfall. Einangegangenen Sonntag verschied nach längerem Leiden Herr Franz Stefančič, Finanzökonomatsverwalter i. P. Das Leichenbegängnis findet morgen Dienstag, den 24. d. M. um 15 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Bobzeje aus statt.

m. Evangelisches. Der in der letzten Folge unseres Blattes angekündigte Vortragabend in der evangelischen Christuskirche wird am 28. d. M. (Mittwoch) um halb 20 Uhr abends stattfinden. Herr Viktor S. Maygerdenkt über Luthers Leben einen Lichtbildervortrag zu halten. Zum Gesingen des Abendes werden auch die Herren Ing. S. Reifer und Musikdirektor Emil Falekruh mit musikalischen Darbietungen beitragen. Jedermann ist herzlich eingeladen. Eintritt frei.

m. Journalistenklub in Maribor. Donnerstags, den 26. d. M. um 20 Uhr Zusammenkunft im Radioklub (Hotel „Pri jamorcu“) zum bewußten Radioabend.

m. Aus dem Schuldienste. Der gewesene Bürgermeister von Maribor Herr Viktor Grčar wurde zum Lehrer an der hiesigen Knabenwaisenschule I ernannt.

m. Falsche Gerüchte. Geübert wurde in der Stadt das Gerücht verbreitet, dass der vielfache Mörder Zlastič seinen Leiden erlegen sei. Wie uns nun von zuständiger Seite mitgeteilt wird, entspricht dies keineswegs der Wahrheit. Das Befinden Zlastičs gibt zu keinen Besorgnissen Anlass.

m. Erneuerung des Strafverfahrens. Am Dezember v. J. wurde vom hiesigen Schwurgerichte der Besitzer Josef Benko aus Lašinci wegen Ermordung des Besitzers Puntigam zum Tode durch den Strang verurteilt. Der Oberste Gerichtshof in Zagreb hat nunmehr das Urteil verworfen und die Erneuerung des Strafverfahrens angeordnet. Die Verhandlung dürfte bereits in der nächsten Schwurgerichtssession stattfinden. Die Entscheidung des Obersten Gerichtshofes erweckt in hiesigen juristischen Kreisen großes Aufsehen.

m. Aus Krčevina wird uns geschrieben: Die Bevölkerung der Gemeinde Krčevina, besonders jene unter dem Pyramidenberge, wird aufmerksam gemacht, sich im Interesse der öffentlichen Hygiene sowie in ihrem eigenen Interesse strenge an die Beschlüsse des Gemeinderates zu halten, wonach die Abtägung von Mist und Kechricht, sowie diversen Abfällen in den Bach strengstens untersagt ist. Gegen Zuwiderhandelnde wird mit aller Strenge vorgegangen werden.

m. Unfall. Heute vormittags gegen halb 11 Uhr erlitt der 51jährige Fassbinder Johann Signer in der Mehanđrova cesta vor der Glashandlung Bernhard einen epileptischen Anfall und fiel so unglücklich, dass er sich mehrere Verletzungen am Kopfe zuzog. Die Rettungsabteilung leistete ihm die erste Hilfe und legte ihn einen Verband an, worauf er in häuslicher Pflege belassen wurde.

m. Generalversammlung des Metzervereines in Maribor. Die diesjährige Generalversammlung des Metzervereines in Maribor findet Dienstag, den 24. März um 18 Uhr im Hotel „Meran“, Mehanđrova cesta, statt.

m. Staatliche Arbeitsbörse. In der Zeit vom 15. bis 21. März waren bei der hiesigen Arbeitsbörse 159 freie Dienstplätze angemeldet, 171 Personen suchten Arbeit, in 44 Fällen vermittelte die Börse mit Erfolg und 16 Personen reisten ab; vom 1. Jänner bis 21. März waren insgesamt 1417 freie Dienstplätze angemeldet, 2540 Personen suchten Arbeit, in 675 Fällen vermittelte die Börse mit Erfolg und 116 Personen reisten ab.

m. Wochenbericht über den Stand der anstehenden Krankheiten in Maribor. Das hiesige städtische Phisikat veröffentlicht für die Zeit vom 15. bis 21. d. M. folgenden Bericht über den Stand der anstehenden Krankheiten in Maribor: Scharlach: verblieben 14, neu-erkrankt 7, genesen 4, gestorben 0, verblieben 17. Masern: 0. Keuchhusten: 0.

m. Wetterbericht. Maribor, 23. März 8 Uhr früh. Luftdruck: 730.5; Barometerstand: 741; Thermohydrotop: + 9; Maximaltemperatur: + 2; Minimaltemperatur: + 2; Dunstdruck: 6 Millimeter; Windrichtung: W; Bewölkung: drei Fünftel; Niederschlag: 0.

• Stadthaus, für jedes Unternehmen geeignet, Wohnung sofort bezugsbar, 19 eingerichtete Zimmer und eine Küche mit elektr. Licht, Badezimmer, Stall für 4 Pferde, der Hof betoniert, wegen Abreise billig zu verkaufen. Ansuchen: Pojašniška ulica 18.

• Untere sonnige Abria, Hotel „Miramar“ Crkvenica. Kasse und warme Meerbäder. Zimmer mit voller Verpflegung non Din. 85.— bis Din. 95.—. 1892

Wirkliches Pariser Parfüm. Ein wirklicher Natur-Blumenstrauß ist ein Fläschchen von **Kreme Simon (Creme Simon)**



Die legendäre Frische dieser ausgezeichneten Toilettenkreme, diskret mit reinen Blumenessenzen parfümiert, gefällt der Frau, welche bei regelmäßigem Gebrauche zugleich auch wahrnehmen wird, daß ihr Teint klar und rein, ihre Haut mild und zart wird. Braucht man mehr, um Ihre Freundschaft zu erlangen, — Gnädigste? Ueberall erhältlich.

Kreme, Puder & Seife Simon
Parfumerie Simon, 59, Fg. St. Martin, Paris.

Nachrichten aus Celse.

25jähriges Jubiläum der Schuhmacher-Rohstoffgenossenschaft.

Am Sonntag den 22. d. feierte die hiesige Schuhmacher-Rohstoffgenossenschaft das selbige Fest ihres 25jährigen Bestandesjubiläums. Aus diesem Anlasse fand im Gasthause Janzel (Ja kresjjo) eine Festversammlung statt, an der zahlreiche Mitglieder teilgenommen haben. Den Vorsitz führte der Genossenschaftsobmann Herr Martin Kolšek.

Nach Beendigung der vorangegangenen ordentlichen Jahreshauptversammlung eröffnete der Obmann mit einer kurzen, aber um so inniger empfundenen Ansprache die Festversammlung und gedachte dabei der vor 25 Jahren stattgefundenen Gründung dieser, in Slowenien fast einzig dastehenden gewerblichen Rohstoffgenossenschaft. In den 25 Jahren ihres Bestandes hat sich die Genossenschaft für das Schuhmagergewerbe unvergängliche Verdienste erworben. Nicht nur, daß sie ständig auf den Fortschritt dieses Erwerbszweiges hingearbeitet hat, hat sie so manchen ihrer Mitglieder auf die Füße geholfen, die Mitglieder zum Fleiß und zu reeller Kundenbedienungs angeeifert, ihnen im Verkehr mit den Behörden zur Seite gestanden, das nötige Selbstbewußtsein geweckt und durch Versorgung mit möglichst billigen und guten Rohstoffen allesamt wirtschaftlich gefestigt und gehoben.

Der Weg, den die auf sich selbst angewiesene, jeder fremden Hilfe entbehrende und der starken Konkurrenz ausgelegte Genossenschaft in den 25 Jahren zurückgelegt hat, ist ein wahrer Leidensweg. Zur allgrößten Genugtuung der Mitglieder aber kann heute gesagt werden, daß die Mühen eine reiche Ernte eingebracht haben.

Zur Vereinsgeschichte übergehend, stellte der Obmann fest, daß die Gründung der Genossenschaft über Anregung des Wanderlehrers Lehmann erfolgte. Am 15. Juli 1901 fand die gründende Generalversammlung statt. Zum ersten Obmann wurde Herr Stefan Strašnel gewählt. In der Leitung befanden sich weiters als Buch- und Kassensührer Herr Matthias Morn und als Kontrollor Herr Anton Kobelka. Im Aufsichtsrate arbeiteten die Herren Johann Berna (Obmann), Anton Murko, Lukas Leber, Georg Warak und Johann Prevorsek. Das Lokal für den Verkaufsladen überließ das Ausschußmitglied Murko in der jetzigen Kralja Petra cesta (derzeit vom Obmann Kolšek gemietet) gegen einen Monatsentgelt von 20 Kronen und übernahm auch gleichzeitig unentgeltlich den Verkauf. Leider kam man aber bald zur Einsicht, nicht den richtigen Verkäufer gewählt zu haben. Aus diesem Grunde wurde der Genossenschaftskontrollor Kobelka als Verkäufer angestellt und gleichzeitig der Verkaufsladen in die heutigen Räumlichkeiten gegenüber dem Gasthose „Branibor“ ver-

legt. Am Schlusse des ersten Rechnungsjahres zählte die Genossenschaft bereits 28 Mitglieder, deren Zahl bis heute auf 69 gewachsen ist. Die Anteile wurden ursprünglich mit 100 Kronen festgesetzt, während sie im Laufe der Zeit auf die heutige Höhe von 500 Dinar emporstiegen. Dank der umsichtigen Leitung hat die Genossenschaft nach und nach festen Fuß gefaßt und wurde für die Mitglieder geradezu unentbehrlich.

Der Weltkrieg hat auch der Genossenschaft manchen harten Stoß veriekt. Das große Warenlager der Genossenschaft wurde für Kriegszwecke beschlagnahmt. Hätte der damalige Ausschuß, insbesondere der schon verstorbene Obmannstellvertreter Berna nicht alles geopfert, um die bereits 15 Jahre bestandene und mit schönen Erfolgen arbeitende Genossenschaft am Leben zu erhalten, so bestünde sie heute nicht mehr.

Nach dem Umsturze fand sich die Genossenschaft schnell in die neuen Verhältnisse ein, sammelte wieder ihre teilweise entrembten Mitglieder und nahm ihre volle Tätigkeit wieder auf. In der Geschäftsgebarung wich sie vom altbewährten Prinzip der realen Bedienung und der Kreditanspruchnahme nur in äußersten Fällen ab. Durch diese Lebenswerte Umsicht fand sie die heutige Periode der Konkurrenz und Ausgleiches wohlgerüstet vor. Trotz des verhältnismäßig niedrigen Vermögensstandes genießt die Genossenschaft ihren Bedürfnissen entsprechenden Kredit sowohl bei den Geldinstituten als auch bei den Lieferanten.

Obwohl die Genossenschaft konkurrenzfähig ist, erlaubt ihre Bilanz noch immer, den Mitgliedern alljährlich angemessene Anteilszinsen zu zahlen, der beste Beweis dafür, welche großen wirtschaftlichen Vorteile allein eine gutgeleitete An- und Verkaufsgenossenschaft ihren Mitgliedern bieten kann.

Eine besondere Ehrung wurde den noch lebenden 10 Begründern der Genossenschaft zuteil. Alle wurden mit Ehrendiplomen bedacht. Besondere Ehrung wurde dem ersten Obmann und zugleich ältesten, noch aktiven schaffenden Schuhmachermeister Herrn Stefan Strašnel zuteil, welcher außerdem auch sein 50jähriges Meisterjubiläum feierte. An der Wand hinter seinem Sitze wurde ein schön eingerahmtes und nett ausgeführtes Ehrendiplom mit den Jahres- und Jubiläumsszahlen erküsst. Tiefgerührt dankte der noch rüstige Greis für die Ehrung.

Nach Beendigung der Tagesordnung fand ein gemeinsames Festessen statt, welches sich bis spät in die Nachmittagsstunden ausdehnte. Man schied voneinander mit dem festem Bewußtsein, sich der Genossenschaft noch inniger anzuschließen.

Sport

SB. Rapid : SK. Celse 4 : 2.

Trotz der großen Ueberlegenheit Rapids endete das Meisterschaftswettspiel, für welches in allen Sportkreisen großes Interesse herrschte, mit einer ziffernmäßig geringen Tor Differenz.

Rapid bot in der ersten Halbzeit ein überaus flüssiges Kombinationspiel. Es wurde zumeist am Boden und mit kurzen Paß gearbeitet und dadurch ein viel effektvolleres Spiel hervorgebracht als das ziemlich schablonenhafte Spiel der Gäste. Rapids Flügel leisteten ausgezeichnete Vorne und zentrierten in vorbildlicher Weise. Der Sturm hatte in der ersten Halbzeit einen guten Tag. Einige kurze raubringende Kombinationszüge brachten das Tor der Gäste häufig in Gefahr. Es boten sich für Rapid einige todkühnere Chancen, die aber in dem entscheidenden Moment vergeben wurden.

Die Neueinstellung Schells am linken Flügel Rapids bewährte sich in überragender Weise trotz der langen Spielpause. Die Halbreihe war gut wie immer. Barlovič spielte sein Abschiedsspiel und war in ausgezeichnetster Form, während Kurzmann in der ersten Halbzeit etwas schlecht disponiert war. Der wieder heimgekehrte Goalmann Rapids, Felso, hatte nicht viel Gelegenheit einzugreifen.

Die Gäste überraschten durch ihr linkes aber einfaches Spielssystem, das sich zumeist auf den Flügeln konzentrierte. In der ersten Halbzeit hatten die Flügel des S. K. Celse zwar wenig Gelegenheit, Zentersöße anzubringen. Die Halbreihe unterstützte wirksam den Sturm und leistete auch gute Abwehrarbeit. Die Verteidigung mit dem alten Scher-

c. Fünzig Jahre Schuhmachermeister.

Sonntag, den 22. d. M. feierte der hiesige Schuhmachermeister und Schuhwarenhändler Herr Stephan Strašnel das fünfzigjährige Jubiläum seiner Meisterschaft. Der Jubilant, der heute schon im 76. Lebensjahre steht, ist noch sehr rüstig und führt sein Geschäft verständig.

c. Besitzwechsel. Der Besitz des Herrn Anton Jost in Lova und dessen Mühle in Medlog bei Celse ist im Wege einer öffentlichen Versteigerung in den Besitz seines Bruders, des Herrn Michael Jost übergegangen.

c. Stadttheater. Vergangenen Freitag wurde zum zweiten Male mit großem Erfolge Golar's Humoreske „Die Witwe Rosinka“ gegeben. Leider war die Vorstellung wegen der schlechten Witterung nur mäßig besucht. Die Jugendvorstellung „Der gefeierte Bauer“, die am 21. d. M. hätte stattfinden sollen, mußte aus technischer Gründen auf Freitag, den 24. d. M. verschoben werden. Die genannte Jugendvorstellung dauert von 18 bis 20 Uhr abends.

c. Jahrmart. Am 21. d. M. fand hier der Jahrmart statt. Das Innere der Stadt, d. i. die Kralja Petra cesta, der Glavni trg, die Prešernova ulica und der Dedkov trg waren mit Verkaufsländen vollbesetzt. Die mannigfaltigsten Dinge, wie Schuh- und Manufakturwaren, Möbel, Geschirr, Süßfrüchte u. a. m., wurden feilgeboten, doch mit wenig Erfolg; denn die Marktbesucher, die zwar in großer Zahl anwesend waren, hatten weniger die Absicht zu kaufen, als vielmehr die verschiedenen Dinge anzustarren. Besonders Interesse erweckte ein als Verkaufsstand eingerichtete Auto. Auch die Erzeugnisse der heimischen Geschirrabrik Protinac, die das erste Mal ausgestellt wurden, zogen viele Neugierige an.

Jeder trat erst in der zweiten Halbzeit in guter Form auf.

Das Spiel leitete Herr Dohs in der ersten Halbzeit einwandfrei, während er in der zweiten Halbzeit, als das Spiel etwas heftiger wurde, seine Ruhe verlor und sich zu Entschuldigungen hinreihen ließ, die oft auf harten Widerstand stießen.

Trotz des überaus schlechten Wetters wählte eine größere Zuschauermenge dem interessanteren Wettspieler bei.

SR. Ptuj - SR. Merkur (Maribor) 2:2 (0:1).

Ptuj, 22. März.

Heute nachmittags fand am Spielplatz des hiesigen Sportklubs das schon mit großer Spannung erwartete Meisterschaftswettspiel zwischen dem SR. Ptuj und dem SR. Merkur (Maribor) statt. Das interessante Match, dessen Ausgang von größter Bedeutung für die Endplatzierung in der Meisterschaftstabelle der zweiten Klasse hätte werden können, verlief unentschieden.

Obwohl beide Mannschaften mit den besten momentan zur Verfügung stehenden Kräften antraten, mußten sie die Punkte teilen und dürfte dies dem gegenwärtigen Kräfteverhältnis der beiden Klubs am besten entsprechen, da auf beiden Seiten zahlreiche Chancen vergeben wurden, die das Spiel zu

gunsten des SR. Merkur oder des SR. Ptuj hätten entscheiden können.

In der ersten Halbzeit zeigte „Ptuj“ eine leichte Ueberlegenheit, doch konnten die Gäste bereits in der dritten Minute erzielten Vorsprung bis zum Seitenwechsel beibehalten.

Gleich zu Beginn der zweiten Halbzeit gelingt SR. Ptuj der Ausgleich. Der einsehende starke Regen erschwert das Spiel sehr. In der 18. Minute vergibt „Ptuj“ eine Elfmeterchance, worauf „Merkur“ in der 23. Minute das zweite Goal erzielt. Knapp vor Schluß, als das Spiel für die Gäste schon entschieden scheint, gelingt der einheimischen Mannschaft der verdiente Ausgleich.

Als Schiedsrichter fungierte Herr Franil aus Maribor, der aber diesmal etwas unsicher war. Mit Rücksicht auf die schlechte Bitterung war der Besuch schwach.

Stand der Meisterschaft der ersten Klasse in Slowenien. Am Sonntag, den 22. d. M. wurde folgender Stand in der Meisterschaftstabelle der 1. Klasse erreicht: Ilirija 18, Rapid 12, Hermes 8, Primorje 8, Jadran 8, S. R. Maribor 7 und S. R. Celje 1 Punkt.

1. S. R. Maribor - S. R. Jadran (Ljubljana) 3:1 (1:1). Gestern fand in Ljubljana das Meisterschaftswettspiel zwischen den beiden genannten Klubs statt. Das Match endete mit einem verdienten Siege des S. R. Maribor.

1. S. R. Maribor - Jugosl. Klub. Graz. Am Sonntag, den 29. März I. J. wird am Mariborplatz um 14 Uhr nachmittags zwischen den genannten Mannschaften ein Freundschaftsspiel ausgetragen. Die Sportklubs werden erlucht, in unserer Stadt an diesem Tage keine Spiele zu veranstalten.

S. R. Svoboda (Maribor) - S. R. Mura (Murfa Sobota) 2:1 (1:1). Das gestern vormittags am „Maribor“-Spielplatz ausgetragene Meisterschaftswettspiel zwischen den genannten Klubs endete mit einer knappen Niederlage der Gäste. Wenn auch „Svoboda“ technisch die bessere Mannschaft ist, war doch S. R. Mura gestern der überlegene Gegner und hätte daher ein günstigeres Spielresultat verdient. Das Match leitete Herr Remeč in einwandfreier Weise.

Kommende Wettspiele. Am Sonntag, den 29. d. M. werden folgende Meisterschaftswettspiele ausgetragen: S. R. Ilirija - S. R. Primorje, S. R. Hermes - S. R. Rapid, Reserven des S. R. Ilirija gegen Reserven des S. R. Primorje (Lokalmeisterschaft für Reserven) und Post-Korotan (zweite Klasse). - Das für Mittwoch, den 25. d. M. festgesetzte Spiel Ilirija - Rapid findet am 5. April I. J. statt.

S. R. Hermes - S. R. Primorje 0:0. Das gestrige Meisterschaftswettspiel zwischen den Ljubljanaer Klubs „Hermes“ und „Primorje“ blieb unentschieden.

Teppich- und Möbelstoff-Fabrikniederlage Philipp Haas & Söhne Graz, Landhaus Tel. 21.40. 1608

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von TAPETEN in allen Preislagen und Stilarten. Muster und Kostenvoranschläge auf Verlangen.

Gastspiel einer ungarischen Mannschaft. Die hiesige Sportvereingung Rapid hat sich für die beiden Osterfeiertage die in beider Form stehende ungarische Provinzmannschaft „Raposvari-Turul-Sportegylet“ verpflichtet.

Österreich - Schweiz 2:0 (2:0). Vor zirka 2000 Zuschauern wurde gestern die Schweizer Auswahlmannschaft von Österreich auf der hohen Warte bei Wien überlegen geschlagen.

Italien schlägt Frankreich mit 7:0! Die Franzosen erlitten gestern nachmittags in Turin im Kampfe gegen Italien eine katastrophale Niederlage.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Reparaturen von Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Kopiermaschinen und Büromaschinen überhaupt übernimmt bei rascher und sachmännlicher Ausführung zu mäßigen Preisen Ant. Rab. Vogel & Co., Spezial-Reparaturwerkstätte für Büromaschinen, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100 Keine Filiale! 86

Wer nimmt als eigen 1 1/2 jähr. Mädchen? Anfr. Bahnh. Rog. Latina. 2906

Realitäten

Einfamilienhaus im besten Zustande, mit großem Obst- und Gemüsegarten, wegen Abreise billig zu verkaufen. R. D. Sp. Hode 39 bei Maribor. 2313

Zu kaufen gesucht

Soule alles Gold-, Silber-, Edelsteine auch falsche Zähne, sowie alle Brandmalerei-Brandstifte. 1726 M. Uger, Uhrmacher.

Eingelegte antike Möbel, altes Gold, Silber, Münzen Glas, Porzellan, Silber bezahlt die höchsten Preise Ferdinand Vinceti, Antiquitätenhändler, Slovenska ulica 10. 2035

Zu verkaufen

Reines Dürlopp - Nähmaschinen zu billigsten Preisen bei Ufar Krelcova ul. 14/2. 1556

Komplettes Schlafzimmer neu, 2500 Din. zu verkaufen. - Gopskofa ulica 9, Tischlerei. 2834

Kompletter, gut erhaltener Pariser Fußwagen preiswert zu verkaufen. Adv. Bero. 2856

Ein weißlackiertes Schlafzimmer 1 Bett Klappstuhl und Stühle aus poln. Eichenholz, eine Doppelbank mit etwas Bekleidungs wegen Ueberfüllung zu verkaufen. Anfr. Bero. 2881

Schöne Salongarnitur, bestehend aus Divan, 4 Fauteuils und Tischchen preiswert zu verkaufen. Anfr. Koroska cesta 6 im Geschäft. 2919

Guterhaltener Photo - Apparat 9x12 preiswert zu verkaufen. Adv. Bero. 2833

Schöner Pelz für Reise Auto od. Wagen und schöne Stuhlflügeldecke billigt. Koroska cesta 31, Tür 5. 2939

Gut erhaltener Brennabor-Kinderwagen und ein großer Kasten zum Auskochen der Wäsche wird billig verkauft. Tattenbachova ulica 19, Part. 4. 2956

Samenhäfer billigt bei Jozip Rojzenberg, Slovenska ulica 1. 2338

Schöne 2jährige Nichtenpflanzen zu 90 Din. das Tausend zu verkaufen. Gut Raddanje bei Maribor. 2954

Gute über 100 Jahre alte italienische Violine preiswert zu verkaufen. Anfr. Bero. 2959

Zu vermieten

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang und elektr. Beleuchtung zu vermieten ab 1. April. Cantarjeva ul. 2, Tür 2. 2901

Haus mit sof. beziehbaren Wohnung, Geschäftstotal für Greiserei oder dergleichen, 1/4 hoch Grund, für Juvalide, Pensionisten oder Schuhmacher usw. zu vermieten. Anfragen bei Bräuer. Delikatehandlung, Melfandrova cesta. 2953

Elegant möbliertes Zimmer separiert, elektrische Beleuchtung, zu vermieten. Anfr. Gregorčičeva ul. 22/2 links. 2963

Zu mieten gesucht

Schon möbliertes reines Zimmer mit streng separ. Eingang per 1. April gesucht. Anträge u. „Zahle 500“ an die Bero. 2865

Stellengesuche

Selbständige Köchin sucht Posten. Koroska cesta 16/1. 2961

Offene Stellen

Nettes Kinder mädchen von gutem Haus wird zu zwei kleinen Kindern gesucht. Offerte mit Photographie an Frau G. Ruffkovic, Subotica, Trg Ciril i Metoh br. 6 einzulenden. 2888

Mädchen für alles mit etwas Kochkenntnissen zu kleinerer besserer Familie Umgebung Ptuj gesucht. Eintritt 1. April. Leichter Posten, gute Behandlung. Bezahlung nach Uebereinkommen Anfragen oder Zuschriften an d. Bero. unter „Kinderliebend“. 2804

Herrschäftsdienster wird aufgenommen. Bewerber die sich mit langjährigen Zeugnissen in Herrschäftshäusern und prima Referenzen ausweisen können wollen ihre Gesuche an die Schlossverwaltung Turniš, Post Ptuj richten. 2892

Feines Haus ohne Kinder in Zagreb sucht per sofort seines Stubenmädchen, das seine Wäsche wäscht, Damenbedienung und Bügeln versteht. Zuschriften mit Lohnanträgen an Biondi, Zagreb, Viskola ul. 18. 2889

Italienisch sprechendes Stubenmädchen gesucht. Mädchenmädchen Bedingung. Gregorčičeva ulica 12, Part. rechts. 2854

Steckzwiebel u. Knoblauch offeriert billigst. Sever & Co., Ljubljana. 2886

NEUHEIT!

Wer sich für eine patentierte Neuheit von ausgezeichneter Wirkung (ein unentbehrlicher Gebrauchartikel für Herren) interessiert, verlange die kostenfreie Einsendung des Prospektes hierüber. Man schreibe sofort eine Postkarte mit genauer Adresse an „LOVOR“, trg. kom. poslovnica, Oshjek I. post. prelinac 34. 2887

Anzeigen in der „Marburger Zeitung“ erzielen großen Erfolg

Neu eingetroffen die modernsten Regenmäntel zu niedrigsten Preisen bei 1663 JAKOB LAH, MARIBOR GLAVNI TRG 2.

Überzeugt ist schon jedermann aus Maribor und Umgebung, daß man bei IGO BALOH, GOSPOSKA UL. 15 am billigsten einkauft. Stöcke, Gamaschen, Stutzen, Korbmöbel und Ständer, Holz- und andere Galanteriewaren, weiters Hüte von 90 bis 120 Dinar, Hemden von 90 Dinar aufwärts, Strümpfe jeder Art, auch mit der Marke „Schlüssel“. 2396

Gasthaus zu pachten gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes unter „Gut gehend“ zu hinterlegen. 2750

Nachtgeschäft samt Haus mit Gasthauskonzession, 50 Jahre bestehend, 6 Zimmer, Salon, alles möbliert, elektr. Klavier, Dienerzimmer, zwei große Privatzimmer samt Inventar u. Bettwäsche, Bürschenzimmer, Pferdestall, Keller, großer Gemüsegarten, auch Bauplatz, großer Hof, ist sofort gegen Barzahlung um 360.000 Dinar zu verkaufen. Heini, Besitzer, Barazdin, Madjarska ulica 9. 2909

KLUB-BAR vom 16. bis 31. März Miss Heddy DOUPSON, Tänzerin Miss Emmy GLAHN - Miss Steffi GARDUELLA Tony HUNTER, Holland Singer 1. April 1. VELIKA KAVARNA Gastspiel der Salonkapelle F. N. KOZEL aus Brünn und Bataleika-Virtuose Vladimir PIQUE 2149 LEBENDE BIJOUTERIE Porzellandarstellungen in höchster künstlerischer Vollendung Fries, Musik, Herbstvase, Verehrung der Kunst, Am Brunnen, Im Frühling, Jagd der Diana, Im Winter.

Francuska knjižara „BACHETTE“ ZAGREB, Jurišičeva ulica broj 6. Eröffnet am 16. März 1925. Französische, englische und italienische Zeitungen. Reiche Auswahl französischer, englischer und italienischer Literatur.

MODE JOURNALE AUS PARIS TOUTE LA MODE PARIS ELEGANT 2957 FEMINA und noch viele andere zu sehr billigen Preisen. NEU EINGEFUHRT! HERRNHÜTE bei Firma Anica Traun, Maribor, Grajski trg 1 MODERNSTE FORMEN! 1919 BILLIGSTE PREISE!

Osijeker Lederfabrik A.G. OSIJEK D.G. empfiehlt ihre spezielle Fabrikate von anerkannt besser Qualität, wie: Kroupone, Säße, Ueber, Kapuzen, gezogen und genäht, glatte, schwarze Kuhhäute und Püttlinge, wie auch Maschinenriemen in allen Dimensionen und alaugare Näh- und Bindriemen in dauerhafter Ausführung. - Im Bedarfsfalle wende man sich direkt an die oben genannte Fabrik, da unausgefordert keine Offerte gestellt werden können. - Die Ware wird ausschließlich nur an Wiederverkäufer bei festen Tagespreisen abgegeben. Die dreieckige Fabrikmarke ist gesetzlich geschützt.

Abonniert die Marburger Zeitung, sie ist das billigste Tagblatt Sloweniens!